Salzes Vorzüge vor jenem, wie auch schon Geiger und Brandes bemerkt haben.

Ueber das Extractum oleo resinosum Filicis ;

vom

Apotheker Meylink in Deventer, Ehrenmitglied
des Vereins.

Ich habe in dieser Zeit mit der Darstellung des Ol. Filicis maris mich beschäftigt, und dabei einige Beobachtungen gemacht, welche gegen Buchner's Verfahren zur Darstellung dieses Mittels sprechen möchten. Peschier, welcher dasselbe zuerst verfertigte, wandte bekanntlich die Ausziehung der Wurzel mit Aether dazu an. Buchner glaubte aber, daß die Ausziehung mit Alkohol dasselbe Resultat geben würde (Repert. XXIII). Dieses habe ich aber nicht bestätigt gefunden. 2 Unzen der gepulverten Wurzel gaben mir durch Ausziehung mit Aether 58 Gran eines dunkelgrünen, dickflüssigen Extracts, und durch Behandlung mit Alkohol von 42° B. nach Buchner 3 Drachmen eines dunkelbraunen, dem Chinarindenextracte ähnlichen Extracts. Beide Extracte waren nicht minder im Ansehn als ihrer Quantität nach verschieden.

Das nach Peschier dargestellte gab mit $\frac{1}{2}$ Unze Aether eine helle dunkelgrüne Auflösung mit Hinterlassung einer geringen Menge eines pulverigen Stoffs. Die Auflösung hinterließ nach Verdunsten 45 Gran eines schön dunkelgrün gefärbten Stoffs.

Eine Drachme des nach Buchner bereiteten Stoffs wurde mit Aether möglichst erschöpft (2 Unzen Aether wurden angewandt). Es entstand keine Auflösung, doch nahm

die Flüssigkeit eine dunkelgrüne Farbe an, der Rückstand wurde darauf noch mit $1\frac{1}{2}$ Unze Aether ausgezogen, letzterer färbte sich hellbräunlich gelb, der nun noch in Aether unlöslich gebliebene Rückstand war hellbraun und löste sich in Alkohol vollkommen auf. Die obige erste ätherische Auflösung gab durch Verdunsten 10 Gran eines sehr fetten butterartigen durchsichtigen Stoffs, die zweite 5 Gran eines undurchsichtigen bräunlich gelben Farbestoffs, und die Alkohollösung 24 eines extractartigen Stoffs.

Eine andere Drachme des letzteren Extracts wurde mit 4 Unzen destillirtem Wasser gekocht, dieses färbte sich bräunlich gelb, und eine fette dunkelgrüne Materie schwamm darauf, welche sich in 4 Drachmen Aether auflöste. Diese Auflösung gab durch freiwilliges Verdampfen 6 Gran einer dunkelgrünlich braun durchscheinenden Substanz. Die wässrige Auflösung wurde auch verdampft und hinterließ 30 Gran eines dunkelbraunen Extracts, welches sehr hygroskopisch war.

Die 2 Unzen Wurzeln, welche ich nach Buchner mit Alkohol behandelt hatte, wurden hierauf mit Aether ausgezogen, dieser nahm eine gelbe Farbe an, und gab durch Verdunsten 10 Gran eines grünen fetten Stoffs, welcher sich in 2 Drachmen Aether mit dunkelgrüner Farbe gänzlich auflöste.

Aus mehreren andern Versuchen habe ich ebenfalls, wie Brandes, den Schluß gezogen, daß der nach Buchner dargestellte Stoff, mit dem nach Pieschier bereiteten, nicht übereinstimmt; daß aber auch dieser letztere noch nicht vollkommen rein ist, und daß die Bereitungsweise noch modificirt werden muß, wenn man den wirksamen Stoff vollkommen isolirt darstellen will.